

Allgemeiner Anzeiger

Erscheint am
1. und 15. jeden
Monats.
Abonnement: in
Deutschland und
Oesterreich-
Ungarn 2 Mk., im
Weltpostverein
Mk. 2,50 jährlich
pränum.

für Uhrmacher,

Insertion: Die
3gespaltene Petit-
zeile kostet 35
Pfg., Beilagen
nach Ueberein-
kunft, Gebühr für
Beförderung der
Offertenbriefe
M. 1,20.

Optik, Electrotechnik, Musikwerke.

No. 13, XV. Jahrgang.

Leipzig, den 1. Juli 1897.

Expedition: Leipzig, Körnerstr. 31.

Inhalt: Uhrmacher-Innung des Regierungsbezirks Magdeburg. — Ausstellung Leipzig 1897. — Die Frage der grossen Waarenhäuser. — Elektrischer Gravier-Apparat. — Zeigerwerk für Uhren. — Palettengang mit parallelen Hebeflächen. — Vermischtes. — Briefkasten. — Nachdruck aller Originalartikel und -Nachrichten ist verboten!

Uhrmacher-Innung des Regierungsbezirks Magdeburg.

Unsere gemeinsame Fahrt nach Leipzig zur Besichtigung der Ausstellung ist auf Dienstag den 20. Juli festgesetzt.

Wir bitten die Mitglieder, ihre Theilnahme daran den Unterzeichneten rechtzeitig mitzuthellen, damit wir in der Lage sind, für die Reservirung von Wagen sorgen zu können und dadurch im Fahrpreis eine Ermässigung erhalten. — Desgl. Bestellung für Mittagstisch (einfach) 1 Mk.—1,50 pro Couvert.

Unsere in den Statuten vorgesehene grössere Innungsversammlung findet am Dienstag den 10. August statt, und ist diesmal hierzu als Lokal der Friedrich-Wilhelmsgarten ausersehen, damit den Mitgliedern gleichzeitig Gelegenheit gegeben ist, die dort befindlichen Gruson-Gewächshäuser in Augenschein zu nehmen.

Die Tagesordnung wird später bekannt gemacht. Es sind immer noch Mitglieder vorhanden, die ihre neu eingestellten Lehrlinge nicht angemeldet haben, wir ersuchen dieselben hierdurch, dies gütigst umgehend nachzuholen.

Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitz von Innungsstatuten sind, bitten wir, sich solche vom Vorstand einzufordern. Gleichzeitig bitten wir diejenigen, die noch mit den Beiträgen im Rückstande sind, diese an unsern Schatzmeister H. Schütze, Magdeburg-Buckau, Coynistrasse 19, einzusenden.

Nächste Versammlung der Magdeburger Mitglieder am Dienstag den 13. Juli in der Reichskrone. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Nur diese Einladung ergeht hierzu.

Der Vorstand.

Ernst Meyer,
Vorsitzender.

P. Hedicke,
Schriftführer.



XVII.

Vor Kurzem sind auch die in der Gruppe 16 fehlenden Ausstellungsgegenstände zur Aufstellung gelangt.

Wir erwähnten schon früher der Uhren für wissenschaftliche Zwecke, und machen die Besucher der Ausstellung auf die Präzisionspendeluhren der Firma Strasser & Rohde in Glashütte ganz besonders aufmerksam. Die eine derselben ist mit Sekundenkontakt zum Betriebe eines Chronographen, oder auch eines Sekundenschlägers versehen und hat ein Quecksilberpendel, dessen Antrieb mittelst einer eigenartigen Schwerkrafthemmung durchaus gleichmässig erfolgt und unbeeinflusst von der Veränderung der bewegenden Kraft und dem Zustande des Oeles bleibt. Auch der Auslösungswiderstand ist ganz gleichmässig, was bei anderen ähnlichen Hemmungen nicht immer der Fall ist. (Je eine dieser ähnliche Uhr wurde bereits von der Firma für die Hamburger Sternwarte und das königl. astrophysikalische und königl. geodätische Institut zu Potsdam geliefert.)

Die andere Pendeluhr ist mit Zinkkompensationspendel und zwei sogenannten Hilfspendeln versehen, welche den Zweck haben, das „genaue“ Einstellen der Uhr zu ermöglichen, ohne den Zeiger zu berühren. Um dies zu bewirken, kuppelt man nämlich das Pendel rechts vom Hauptpendel mit diesem letzteren und erreicht so eine Verzögerung im Gange der Uhr, welche eine Sekunde in jeder Minute beträgt. Kuppelt man dagegen das kleine Pendel links mit dem Hauptpendel, so tritt in dem gleichen Verhältniss eine Beschleunigung des Ganges ein. Auf diese Weise ist es möglich, die Einstellung der Zeiger bis auf Zehntelsekunden zu bewirken.

Was die Gehäuse anbelangt, so sind dieselben mit abnehmbarem Kopfe versehen, um bequem zum Werke gelangen zu können; ihre Ausführung ist höchst solide, aber ihre Form ist einfach gehalten, wie dies bei Präzisionsuhren allgemein üblich ist. — Um auch dem Laien Einsicht zu gewähren, mit wie grosser Sorgfalt die einzelnen Theile eines solchen Uhrwerkes gearbeitet sind, ist ein solches zerlegt ausgestellt.

Wie vielseitig aber die Thätigkeit der Firma Strasser & Rohde ist, ersieht man aus den in zwei Schaukästen untergebrachten Messwerkzeugen von $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{1000}$ Millimeter und $\frac{1}{100}$ bis $\frac{1}{10000}$ engl. Zollangabe: Ferner sind vorhanden Gangmodelle verschiedenster Art zu Unterrichts- und Schauzwecken, ein Zeitschlossuhrwerk, Zählwerke für technische Zwecke, Räder und Triebe in allen möglichen Verzahnungen und Formen.

Weiter sind neu hinzugekommen eine Thurmuhre von Hermann Kiehl in Halle a. S. und eine desgleichen von

Johann Georg Pfaffenberger, Uhrmacher in Gubitzmoos bei Bayreuth. Beide Uhren sind sehr sorgfältig gearbeitet, und die des letztgenannten Kollegen bietet insofern ganz besonderes Interesse, als er uns eine neue freie Hemmung vorführt; wir kommen wohl später noch besonders auf diese Uhr zurück.

Nach diesen Ergänzungen wenden wir uns wieder nach Gruppe 19, welcher die Fabrikanten und Händler mechanischer Musikwerke zugetheilt sind. Ausser der Firma Holzweissig Nachfolger, Leipzig, über die wir bereits in voriger Nummer eingehender berichteten*), finden wir sämtliche Fabrikanten mechanischer Musikwerke von Leipzig und dessen Umgebung vertreten. Ausser den bereits unseren Lesern genugsam bekannten, kleineren und grösseren Instrumenten sehen wir Automaten mit Figuren, Geigen- und Flötenspieler, Artisten und Clowns etc. ihre Künste ausübend. Elektrisch betriebene

mehrere Arbeiter die Fabrikation von Brillen- und Klemmgeräten vorgeführt wird. Sie veranschaulicht auch die Glasschleiferei und Polirerei, aber nur insoweit, als sie sich auf das Schleifen und Polieren von Briefbeschwerern beschränkt, da ihr Maschinen und Arbeiter zur Herstellung von optischen Linsen nicht zu Gebote stehen, und sie diese Gläser ebenfalls so wie andere Händler auch nur aus Rathenow bezieht. Dagegen hat die Firma Salomon & Sohn neben der Ausstellung optischer Handelsartikel Apparate zum Schleifen und Polieren von Linsengläsern, insbesondere zur Anfertigung von Cylindergläsern, aufgestellt und bringt durch einen Arbeiter die Methoden des Schleifens und Polirens solcher Gläser zur Anschauung. — Leider ist es schwer, derartige Arbeiter zu erlangen (da es nur für kurze Zeit ist), und so müssen nach kurzer Zeit diese interessantesten Vorführungen eingestellt werden. Ob es der Firma ge-



Die grosse Industriehalle in der Ausstellung zu Leipzig.

Klaviere, Orchestrions in verschiedenen Grössen und Ausstattungen bis zu solchen, die für Tanzsäle bestimmt sind. — Alles lebt und bewegt sich in dieser Gruppe, der Andrang des Publikums ist mitunter so gross, dass schwer durchzukommen ist; das viele Musizieren aber, welches uns aus allen Ecken und Enden entgegönt, ist mitunter nicht gerade zu den Annehmlichkeiten zu rechnen, aber es hilft nichts, jeder muss doch seine Instrumente zu Gehör zu bringen versuchen, und die Automaten sollen doch möglichst gute Einnahmen machen.

Auf einzelne hervorragendere Stücke können wir später erst näher zurückkommen und verzichten wir auf die Schilderung der unseren Lesern zur Genüge bekannten Ausstattungsstücke.

Die Optik ist nur in kleinem Umfange vertreten, doch bietet sie für den Fachmann genügend Interesse, um zur Besichtigung der ausgestellten Gegenstände einzuladen. Die Firma E. F. W. Grabich, Leipzig, hat neben den verschiedenen ihrer Artikel, mit denen sie Handel treibt, eine Werkstätte eingerichtet, in der durch

lingen wird, einen anderweitigen Arbeiter für die Zeit der Ausstellung zu gewinnen, können wir nicht genau angeben. — Eine grosse Anzahl Stereoskopen-Apparate hat die Firma E. G. Lochmann & Comp. in Leipzig-Gohlis ausgestellt. Des weiteren Wilh. Uebe in Zerbst eine reichhaltige Auswahl von medizinischen und chemischen Thermometern auch Minuten-Thermometer von Jenaer Glas (Gebr. M. Sch.) und chemische Thermometer mit blauer Emaille belegt bemerkten wir darunter. — Auf dem Thurm der Industriehalle und dem Wartburgthurm sind zusammen 12 Fernsicht-Automaten aufgestellt; sie sind pro Stück für den Preis von 200 Mark verkäuflich, durch (Gust. Schmidt, Ebersbach i. S.). Auch die Firma G. Lorenz in Chemnitz hat eine hübsche Kollektion optischer Artikel ausgestellt und ebenso Apparate zur Erläuterung der Schall- und Wärmelehre. Ganz besonders hervorgehoben seien die Ausstellungsobjekte der Grossherzogl. sächsischen Fachschule und Lehrwerkstatt für Glasinstrumentenmacher und Mechaniker in Ilmenau in Thüringen. Es sind vorhanden Glas-Instrumente zur genauen Messung von Normal-Thermometern, Aräometer, chemische Messgeräte. Thermometer, Barometer, Hygro-

*) Siehe auch heutiges Inserat.

meter, Apparate für den Unterricht, und dekorative Ziergläser.

Das Glaswerk Schott & Gen. in Jena hat eine reichhaltige Auswahl ihrer berühmten Fabrikate von Gläsern für wissenschaftliche und technische Zwecke ausgestellt.

Wir schliessen für heute unsern Bericht mit dem Bemerkten, dass wir dem Besucher, der seinen Rundgang durch die Ausstellungshallen nach eingehender Besichtigung beendet hat, sehr empfehlen können, zu angenehmer Abwechslung das Ausstellungs-Variété-Theater zu besuchen, wo man bei billigem Entrée noch zwei recht fröhliche Stunden erleben kann. Die auftretenden Künstler sind wirklich Spezialitäten ersten Ranges, und auch für den leiblichen Genuss ist bei guter Beschaffenheit des Verabreichten zu billigen Preisen bestens Sorge getragen.

Die Frage der grossen Waarenhäuser

hat den Deutschen Reichstag schon wiederholt beschäftigt und wird denselben sicher in nächster Zeit noch häufiger beschäftigen. Neuerdings hat J. W. Hauschildt in Köln, Theilhaber einer mechanischen Buntweberei zu Friedeberg in Schlesien, an den Reichstag „eine sachgemässe Betrachtung über die wirtschaftliche Schädlichkeit der grossen Waarenhäuser“ gerichtet. Wir entnehmen derselben die nachstehenden Ausführungen:

Wer die Geschäftsentwicklung in den letzten 10 bis 20 Jahren mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, wird zu der Ansicht gelangt sein, dass die kleinen Geschäfte im Detailhandel sämmtlich langsam zu Grunde gehen, da sie mit bescheidenen Mitteln arbeiten und in Folge dessen die Konkurrenz der grossen Magazine, die mit grossem Kapital ausgerüstet sind, nicht aushalten können, ferner, dass der Mittelstand im Kaufmannsstande allmählig verschwindet, dass es auf die Dauer in mittlern und grossen Städten nur noch grosse Waarenhäuser und Angestellte giebt. Es wird nicht mehr lange dauern, dann bilden sich neue Aktien-Gesellschaften mit vielen Millionen Mark Kapital, kaufen ganze Häuser-Blocks an und errichten noch grössere Waaren-Magazine, als sie heute schon existiren; die Magazine, die mit schwächerem Kapital arbeiten, werden von diesen noch mächtigeren unterdrückt. In absehbarer Zeit gehen ferner sämmtliche kleine, dann die grossen Engros-Geschäfte und auch die kleineren Fabrikanten zu Grunde; denn es fällt den Waarenhäusern nicht ein, aus zweiter Hand zu kaufen, sie wenden sich an die ersten Fabrikanten und erhalten von diesen die allerbilligsten Offerten, da sie ja so bedeutende Aufträge wie grosse Engros-Geschäfte geben können und jedes Quantum Waare gegen Baar kaufen. Das Filialwesen greift gleichfalls in ungeheurerlicher Weise um sich, die grössten Fabriken aller Branchen gründen zum Verkauf ihrer Fabrikate an Private an allen Plätzen Verkaufslokale. Die kleinen Detaillisten auf dem Lande und in den Provinzialstädten können kaum noch existiren, da ihnen die Hausirer und die Versandtgeschäfte fast die Existenz untergraben; kommt jetzt noch die Konkurrenz der Filialen der Waarenhäuser hinzu, so verkrachen diese kleinen Geschäfte vollständig.

An anderer Stelle seiner Betrachtung über die grossen Waarenhäuser wirft der Verfasser folgende Fragen auf: Was soll aus den Ladengehülfinnen werden, wenn sie 30 Jahre alt geworden sind und nicht Gelegenheit hatten, sich zu verheirathen, selbst wenn sie im Besitz von mehreren tausend Mark waren, und in den Ge-

schäften durch jüngere Kräfte ersetzt, also ausrangirt wurden? Was soll aus den Angestellten männlichen Geschlechts werden, die mit dem 30. bis 40. Jahre ebenfalls ausrangirt wurden? Wenn beide Theile noch so intelligent sind, so ist es ihnen doch nicht mehr möglich, mit kleinem Kapital ein Geschäft zu gründen, die Riesengeschäfte, bezw. das Grosskapital machen jede Intelligenz im Detailhandel zu Schanden. Was sollen solche Geschäftsleute anfangen, die 10, 20 und noch längere Jahre ein Geschäft kleineren Umfanges betrieben, etwa 50 bis 60 Jahre alt geworden sind und der Macht der grossen Konkurrenten unterliegen? Wie kann ein Handwerker, der sich mit Mühe Geld erworben und damit ein kleines Ladengeschäft gegründet, die Konkurrenz dieser Waarenhäuser auf die Dauer aushalten?

An dem „Geschäftsbetrieb der Waarenhäuser neuester Richtung“ übt der Verfasser scharfe Kritik. Er sagt u. a.: „Es werden in zahlreichen dieser Geschäfte tagtäglich verschiedene Artikel zum Kostenpreise und darunter in die Schaufenster gelegt, also von 100 Artikeln werden etwa 3 bis 5 Artikel, die das Publikum genau taxiren kann, spottbillig verkauft, während an den übrigen 95 Artikeln ganz gehöriger Nutzen genommen wird. Das Publikum, von der Billigkeit dieser 3—5 Artikel fest überzeugt, deckt in einem solchen grossen Geschäfte seinen ganzen Bedarf, da es glaubt, das Geschäft sei mit allen Artikeln gleich billig. Die Schaufenster strotzen von Etiquetten mit sehr niedrigen Preisen darauf; geht nun ein Käufer in einen solchen Laden und verlangt den Artikel aus dem Schaufenster, selbstverständlich zu dem Preise, der im Schaufenster auf dem Artikel angeheftet ist, so wird häufig von Seiten des Verkäufers alle Beredsamkeit angewandt, den Kunden zu veranlassen, etwas anderes zu kaufen; denn an den Preisen, die im Schaufenster auf den Waaren angebracht sind, wird fast ohne Ausnahme nicht allein nichts verdient, sondern vielfach Geld zugelegt. Es sollen diese Manipulationen nur bezwecken, sich einen leistungsfähigen Anstrich zu geben und das Publikum anzulocken. In vielen Waarenhäusern wird auch folgender Kniff angewandt: Es wird ein Mantel zu einem enorm billigen Preise in's Fenster gestellt, dieser Mantel ist jedoch so eng in der Taille geschnitten, dass er keiner einzigen Figur passt. Derselbe ist also nur zu dem Zweck angefertigt, im Schaufenster mit einem enorm billigen Preise zu paradiren und die Käufer hereinzulocken. Es giebt Waarenhäuser an vielen Plätzen Deutschlands, die sich in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren durch das geschilderte System zu einer solchen Ausdehnung emporgeschwungen haben, dass sie 50 bis 200 und einige noch viel mehr Angestellte beschäftigen (d. h. in einem Geschäft, die Filialen nicht mitgerechnet), also auf anderer Seite die Existenz von 25 bis 100 kleinern Geschäften an einem Orte vollständig vernichtet haben.

Weiter entwirft der Verfasser dann nachstehenden „Plan zur Besteuerung der grossen Waarenhäuser“: Die Kommission des Landtages hat in Aussicht genommen, den Umsatz von 300,000 Mk. anfangend zu besteuern. Dies ist schon deshalb ganz verfehlt, weil dann an einem kleinen Orte oder in einer Provinzialstadt ein Geschäft resp. die Filiale eines grossen Waarenhauses, welches in dem kleinen Ort bis 300,000 Mk. Umsatz erzielte, die Konkurrenz vollständig vernichten würde. Es giebt sehr viele Geschäftsleute, die von 10- bis 15,000 Mk. Umsatz ganz gut existirten, wenn sie sich einschränken. Die Umsatzsteuer, welche geplant ist, können diese Waaren-

häuser ausserdem ganz gut bezahlen, da sie mindestens 10% billiger einkaufen als kleinere Geschäfte. Die Umsatzsteuer ist aber schon aus dem Grunde nicht richtig, weil die verschiedenen Branchen, da der Prozentsatz des Verdienstes sehr verschieden ist, dann sehr verschieden getroffen würden. Die zweckmässigste Besteuerung der grossen Waarenhäuser wäre die progressive Personal- resp. Angestellten-Steuer. Ein Konsortium rheinischer Kaufleute hat viele Besprechungen in der Angelegenheit abgehalten und ist nach langem Hin- und Herüberlegen dazu gelangt, Folgendes als gerecht und praktisch vorzuschlagen: Man müsste an Orten bis 1000 Einwohner zwei, bis 5000 Einwohner drei, bis 20,000 Einwohner vier, bis 50,000 Einwohner fünf, bis 100,000 Einwohner sechs, bis 200,000 Einwohner sieben, bis 300,000 Einwohner acht Personen (einschliesslich der Prinzipalität und derjenigen Familienangehörigen, die im Geschäft Verwendung finden), für jede weiteren 100,000 Einwohner je eine Person mehr in den Detailgeschäften steuerfrei lassen; und zwar müsste man an grossen Orten mehr Personen steuerfrei lassen, weil daselbst Miethe und Unkosten höher und das Leben theurer sind als an kleinen Orten. Dasjenige Personal, welches jedoch mehr angestellt wird, müsste progressiv besteuert werden. Je höher nun diese progressive Steuer gesetzt wird, um so gemeinnütziger wird sie sein. Man müsste nicht davor zurückschrecken, die progressive Steuerstufe von 500 bis 1000 Mk. vorzuschlagen, denn sonst hat diese Steuer keine Wirkung. Man muss bedenken, dass ein einziger Verkäufer oder eine einzige Verkäuferin in einem flotten Geschäft für 30- bis 70,000 Mk. jährlich verkaufen kann, also dem Prinzipal nach Abzug von 1200 Mk. Gehalt noch 4800 bis 13,000 Mk. einbringen kann. Der Preis der Waaren würde trotz Besteuerung der grossen Magazine derselbe bleiben, wie er heute ist, also dadurch nicht steigen zum Nachtheil des kaufenden Publikums. Filialen von Waarenhäusern oder Fabriken, Versandtgeschäfte, Kommissionslager, Einkaufsvereinigungen (letztere zwei gleichbedeutend mit Filialen) sollte man mit doppelter und dreifacher Steuer belegen.

So der Verfasser. Man wird dessen Darlegungen nicht in allen Punkten zustimmen können, vielleicht dieselben auch für zu pessimistisch erachten; dass es sich aber hier um eine Entwicklung handelt, welche nach verschiedenen Richtungen verhängnissvoll werden muss, leuchtet ein. Und der Staat braucht dieser Entwicklung durchaus nicht unthätig zuzusehen. Er hat kein Interesse daran, dass in den Händen Weniger sich ungeheure Vermögen ansammeln; wohl aber entspricht es seinem Lebensinteresse, dass die selbständigen kleineren und mittleren Existenzen möglichst erhalten werden. Soweit sich mit gerechten Mitteln der angedeutete Entwicklungsprozess hemmen lässt, sollte man vor der Anwendung derselben nicht zurückschrecken. Und zwar sind solche Mittel zweifellos auch auf steuerpolitischem Gebiete zu suchen.

In der schon erwähnten Schrift des Abg. Roeren über das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, welche als zweites Heft der von Mitgliedern der Centrums-Fraktion des Reichstags herausgegebenen sozialen und politischen Zeitfragen vor kurzem erschienen ist, sagt der Verfasser, nachdem er ausgeführt, durch das genannte Gesetz könne verhindert werden, dass der Konkurrenzkampf mit unredlichen, unlauteren Mitteln geführt werde, am Schlusse das Folgende: „Es giebt aber auch eine Reihe von Missständen im Geschäftsleben, die

nicht eigentlich auf eine Unredlichkeit der Handlungsweise begründet sind, sondern sich als natürliche Folge der kapitalistischen Entwicklung unserer Wirthschaftsverhältnisse darstellen. Dahin gehört insbesondere der Geschäftsbetrieb der grossen „Wander-, Schleuder-, Engros-lager, Waarenhäuser, Bazare, Versandtgeschäfte“, deren weitere Fortentwicklung mit Nothwendigkeit den Ruin der kleineren und mittleren Geschäfte und selbst der grösseren Geschäftsbetriebe, die nicht gleich grosse Kapitalien einzusetzen vermögen, zur Folge haben muss. Die Aufgabe, gegen diese Missstände zur Erhaltung eines gesunden Gewerbe- und Kaufmannsstandes Schutzmittel zu schaffen, liegt auf anderem Gebiete der Gesetzgebung, insbesondere auf dem der Organisation des gewerblichen Mittelstandes, der Gewerbepolizei und der Steuergesetzgebung.“

Elektrischer Gravir-Apparat.

(Auf eine Anfrage.)

Wir sahen während eines Rundganges in der grossen Industriehalle der sächsisch-thüringischen Ausstellung in Leipzig mehrere solche in Frage kommende Gravirapparate in Thätigkeit. Nach den uns gewordenen Erklärungen über die innere Einrichtung scheint es, als ob die Konstruktion bei diesen die gleiche wäre, wie sie in der deutschen Uhrmacherzeitung seiner Zeit abgebildet worden, und die ein Kollege dort zur allgemeinen Kenntniss veröffentlicht hat. Wir bedienen uns derselben Zeichnung in unserer Abbildung Fig. 33 und 34 und fügen folgenden erläuternden Text hinzu: An der rechtwinklig gebogenen Eisenschiene PP sind zwei Elektromagnetspulen E und E¹ befestigt und an dem freiliegenden Ende der Schiene P die beiden Polklemmen p und p¹ wie in der Seitenansicht Fig. 33 deutlich ersichtlich ist. Die eine der Klemmen ist isolirt von der Platte P, die andere dagegen in leitender Verbindung mit derselben.

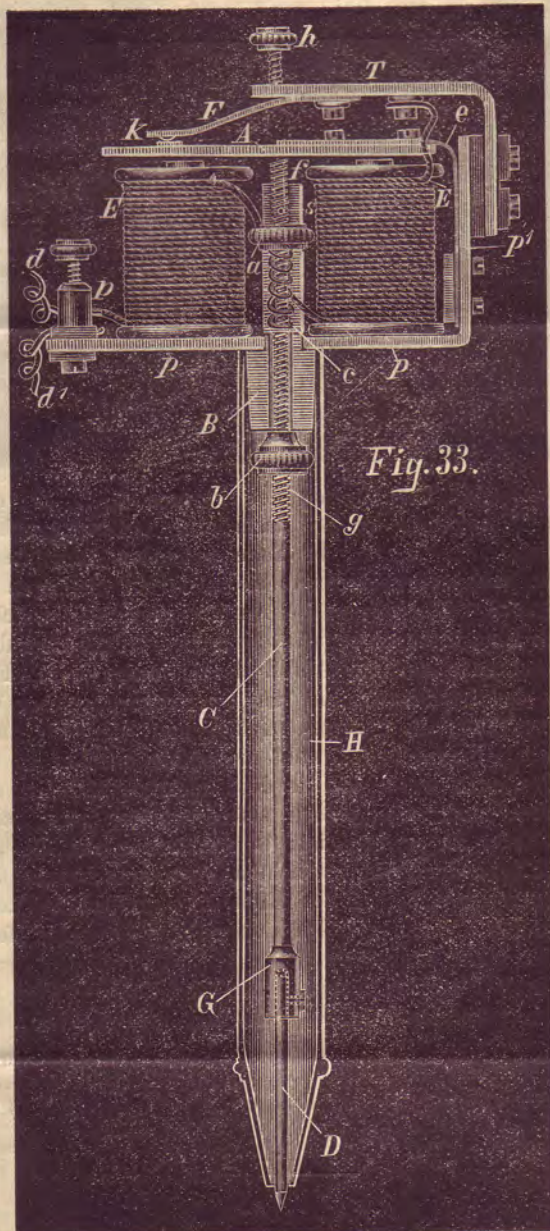
An den aufrechtstehenden Theile der Eisenplatte P ist eine schwache Feder e mittelst zweier Schrauben befestigt und an ihr ebenfalls mit zwei Schrauben der quer über den Eisenkernen der beiden Spulen liegende Anker A. Ferner ist an dem oberen Theile der Eisenschiene P¹ durch Hartgummi- oder Kautschukunterlagen isolirt, mittelst zweier Schrauben der Arm T angeschraubt, der einerseits durch die an ihm befindliche Kontaktfeder F mit dem Anker A und andererseits mit der einen Magnetspule P in leitende Verbindung gebracht worden ist. Die Feder F lehnt sich auf die Kontaktfeder k und dient gleichzeitig zur Regulirung der Entfernung des Ankers A von den beiden Elektromagneten E E¹; mittelst der Handschraube h wird diese Einstellung vorgenommen.

Der eine der Leitungsdrähte, und zwar der mit d bezeichnete, ist durch die isolirte Polklemme p hindurchgeführt und leitet den elektrischen Strom durch die beiden Elektromagneten E E¹ in den Träger T und bei geschlossenem Kontakte bei k über den Anker A und die Feder e in die Eisenplatte P¹ P, mit der die zweite der Polklemmen p¹ in leitender Verbindung steht und von dieser durch den Draht d¹ zurück zur Batterie.

Wie aus der Fig. 34 weiter ersichtlich, ist an der unteren Seite der Eisenplatte P P ein messingener Butzen B angebracht, auf diesen wird die Blechhülse H geschoben, damit man den Apparat bei der Arbeit sicherer handhaben kann und die gleichzeitig zum Schutze der Gravirnadel dient. Diese Nadel besteht in einer langen

Welle G, die mit ihrem einen Ende mit dem Anker A fest verbunden ist, während ihr anderes freies Ende in einen mit Schraube versehenen Einsatz, zur Aufnahme des eigentlichen Gravirstichels bestimmt, endigt.

Der Messingbutzen B ist durchbohrt und diese Bohrung so weit gehalten, dass sich das Gewinde g der Welle G hinreichend frei bewegen kann. Dieses Gewinde g nimmt nahezu die Hälfte der Länge der Welle G in Anspruch und ist mit den beiden Schraubenmuttern a und b versehen, von denen die erstere im Verein mit



dem Butzen B als Anschlag und zur Begrenzung der Bewegung der Welle G bezugsweise des Gravirstichels D, als auch zur Regelung der Entfernung des Ankers A von dem Elektromagneten EE^1 , dient. Zwischen dem Messingbutzen B und der Schraubenmutter a liegt eine cylindrisch gewundene Spiralfeder, welche ebenfalls zur Sicherung der Führung der Welle angeordnet ist und noch den Zweck hat, den Anker A nach jeder Stromunterbrechung von den Elektromagneten EE prompt abzuziehen. Die Spannung dieser Spiralfeder kann durch Anziehen oder Lösen der Schraubenmutter a reguliert werden.

Zur weiteren Sicherung der Führung der Welle G wurde an diesem Apparat eine mit einem Schlitz versehene Schiene f an der Rückseite angebracht, in welchem der in das Gewinde der Welle eingebaute Stift s bei der Bewegung geleitet wird.

Im Grossen und Ganzen ist die Konstruktion der elektrischen Gravirapparate die gleiche wie bei den elektrischen Läutewerken und auch die Funktion ist dieselbe. Denn bei Schliessung des Kontaktes k ziehen die Eisenkerne der Elektromagneten EE^1 den Anker A an, und indem dies geschieht öffnet sich der Kontakt; der Strom wird unterbrochen und der Anker A entfernt sich von dem Elektromagneten, worauf im selben Augenblick Stromschluss stattfindet. Bei diesen Vorgängen, die sich in sehr schneller Reihenfolge vollziehen, findet ein ungleichmässiges Auf- und Niederbewegen der Welle G mit dem im Einsatz G befindlichen Gravirstichel statt und man hat dabei nur nöthig, den Apparat, den man mittelst der Blechhülse wie einen Bleistift in die Hand genommen, über die zu gravirende Fläche hinweg zu führen.

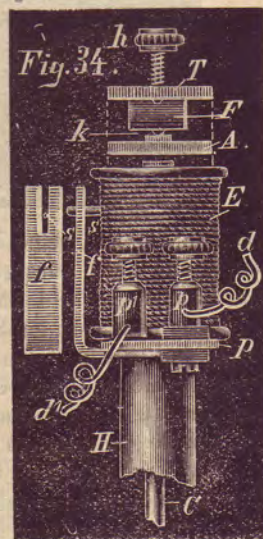
Der in nebenstehenden Fig. 33 und 34 abgebildete elektrische Gravirapparat ist in Wirklichkeit zehnmal so gross und finden wir denselben aus diesem Grunde sehr wenig handlich. Die von uns besichtigten Apparate waren höchstens von doppelter Grösse dieser Abbildungen und wir fanden, dass die Arbeiten damit sehr fliessend von Statten gingen. Es ist selbstredend, dass ein grosser Apparat auch eine Menge Strom zu seinem Betriebe haben muss, und tatsächlich sind auch ungefähr 8 grosse Braunkohlen-Elemente dazu erforderlich, die, wenn die Arbeit von langer Dauer ist, sich leicht aufbrauchen werden.

Mit den erwähnten kleinen Apparaten ist der Betrieb aber entsprechend billiger, weshalb die Anfertigung solcher mehr zu empfehlen ist.

Wie aus der Beschreibung und den Abbildungen hervorgeht, macht die Anfertigung eines solchen elektrischen Gravirapparates wenig Schwierigkeiten und bildet ein recht interessantes Uebungsstück für die Lehrlinge.

Was die Leistungen eines solchen Apparates anlangt, so sind dieselben, was die Schnelligkeit der Ausführung anbelangt, wirklich staunenswerth, denn bei einiger Uebung kann man fast mit Schreibschriftgeschwindigkeit Gravirungen der verschiedensten Art auf Metallflächen anbringen, wenn es sich um einfache Linien handelt. Aber auch Grund- und Haarstrich, sowie jede Art von Schattirungen ist man in der Lage auszuführen, was natürlicher Weise durch eine gewisse Uebung in der Handhabung des Apparates erlangt werden muss. Bei einfachen Schriftzügen kommt ein Gravirstichel mit Spitzkörner in Anwendung, man kann aber auch meisselartig zugearbeitete und solche von diesen abweichende Formen verwenden.

Wir halten dafür, dass dieser elektrische Gravirapparat namentlich geeignet ist zu Gravirungen an Trauringen, einfachen Schildchen an Stöcken, Schirmen, Tabaksdosen, Streichholzschachteln u. s. w., alles Gegenstände,



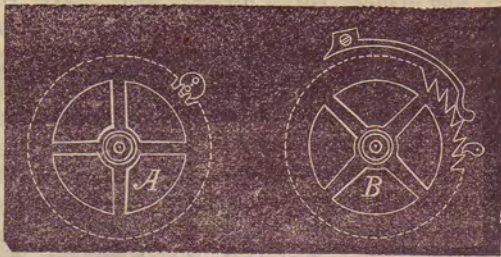
die dem Uhrmacher oftmals zum Graviren übergeben werden und die er mit seiner Hilfe leicht selbst herstellen und sich so einen namhaften Nebenverdienst verschaffen kann. — Auch braucht man für deren Anschaffung keine grossen Geldausgaben zu machen, wenn man sich den Apparat, wie wir weiter oben angedeutet haben, selbst anfertigt.

Zeigerwerk für Uhren.

Patent Heilmann.

Wir wissen aus der Geschichte der Uhrmacherei, dass bis in das 14. Jahrhundert die Uhren bloss mit einem Stundenzeiger versehen waren; später, vielleicht im 15. Jahrhundert, sind dann die sogen. Wechselräder erfunden worden, welche gestatten, dass die Uhren Stunden und Minuten auf ein und derselben Achse zeigen; bis zuletzt in unsere Zeit haben alle mechanischen Uhren, die in der Mitte der Zifferblatts auf ein und derselben Achse Stunde und Minuten zeigen, das bekannte Zeigerwerk.

Meine Erfindung, die genau denselben Zweck verrichtet, soll hier kurz gezeigt und etwas darüber gesagt



werden, wie ich meine Erfindung schon mehrfach angewandt und auch selbstgefertigte Uhren mit derselben in den Handel gebracht habe, Fig. A und B.

Es ist nur noch ein Stundenrad nöthig, dasselbe wird durch den verlängerten Zwischenradzapfen richtig fortbewegt. Meine Uhren berechne ich immer so, dass das Zwischenrad 5 bis 6 Umdrehungen in der Stunde macht, und erziele dadurch ein sehr praktisches Zeigerwerk.

Wie Fig. B zeigt, wird ein Schöpfer fest auf den Zwischenradzapfen gedrückt, und wird das Stundenrad durch eine kleine Sperrfeder festgehalten, in der Stunde dann fünf, sechs oder mehrere Male ausgelöst, je nach der Berechnung.

Diese Art brachte ich auch an meinen Taschenuhren an, man kann sie auch einrichten von hinten zu stellen, auch wenn der Stundenzeiger fest sitzt, so dass man ihn auch zu jeder Zeit stellen kann, und die Uhr schlägt auch sofort richtig, sobald der Zeiger eingestellt ist. Ich habe Taschenuhren, Regulateure und Wecker mit solchem Zeigerwerke gefertigt und dem Käufer jedesmal gesagt: Sie stellen jeden Zeiger für sich ein, haben dadurch keine mehrmaligen Umdrehungen des Minutenzeigers vorzunehmen, ist es z. B. um 12 Uhr, und die Uhr soll auf 6 gestellt werden, so stellen Sie den Stundenzeiger auf 6 und Sie sind fertig; der Laie fand dies immer sehr einfach und praktisch. Bei diesem Zeigerwerk ist auch die Sekunde aus der Mitte mit geschützt.

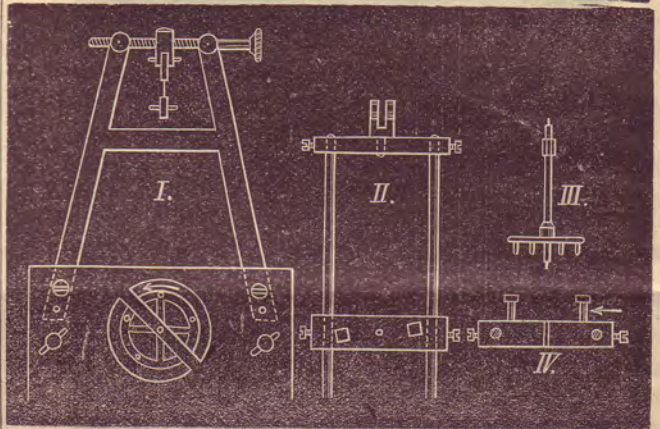
Der verlängerte Zwischenradzapfen, siehe Fig. A, ist mit einem Zer Triebe vorn versehen, macht das Zwischenrad fünf Umdrehungen in der Stunde, so braucht das Stundenrad $10 \times 12 = 120$ Zähne, mit Schöpfer nur 60 Zähne, Fig. B.

Palettengang mit parallelen Hebeflächen.

Patent Heilmann.

Wir wissen aus der Geschichte der Uhrmacherei, dass den ersten Anfang zur Ankerhemmung ein Engländer, Clement, machte, der den englischen Haken erfand, welcher später durch Graham u. s. w. verbessert wurde, woraus ein freier und ruhender Gang entstanden ist.

Meine Erfindung zeigt einen neuen Gang, welcher sich auf viele Arten einfach und praktisch verwerthen lässt, ruhend und frei, nach aussen und nach innen



gehend. Die Verhältnisse der Figuren I, II, III und IV sind ungefähr in $\frac{1}{2}$ natürlicher Grösse gegeben, wie ich meine 5zöll. 14 Tage gehenden Regulateure gebaut habe; ich berechnete sie mit 6000 Schlägen in der Stunde. Fig. I zeigt das Aufhängungsstück, welches sich im Eingriffsbogen schiebt, durch zwei Mutterschrauben festgeschraubt und der Abfall daran justirt wird, Fig. II ist das Pendelstück mit dem Querträger, welcher die Paletten hält, die Paletten sind genau viereckig, und dürfte ein Nachschleifen wohl nie nöthig werden, so alt die Uhr auch werde, da sie doch mehrere Male zu gebrauchen sind. Sie passen sofort wieder, wenn eine Pendelfeder zu ersetzen ist; es hat keiner auf die genaue Länge der Feder zu achten, denn er schraubt den Querträger, welcher in der Mitte ein durchbohrtes Loch hat, welches genau auf den Gangradzapfen zeigt, fest, und der Gang ist richtig.

Fig. III ist das Gangrad mit fünf Zähnen, Fig. IV der Querträger mit den Paletten von oben gesehen, der Pfeil bedeutet, dass hier die Platine steht. Ich habe schon mehrere Regulateure damit gebaut und auch in Handel gebracht, diese haben einen sehr reinen Schlag und reguliren genau.

Vermischtes.

Die diesjährige Leipziger Herbst-Messe beginnt Sonntag den 29. August, und endet Sonntag den 19. September.

— In Ulm ist im Saalbau eine grosse astronomische Weltuhr zur Ausstellung gelangt. Das Werk ist 4,5 Meter hoch und 4,2 Meter breit und macht in seiner Erscheinung den Eindruck, als wäre es das Abbild einer im früheren Renaissancestil erbauten Kirche mit Mittelbau und Kuppeldach, Hauptportal, Nebengebäuden, Seitenportalen u. s. w. Ohne den Eindruck des Ueberladenen zu machen, finden wir an und in diesem Bau bewegliche Figuren, welche verbunden mit sinnreichen mechanischen

Apparaten in Thätigkeit treten. Es ist alles so berechnet, dass ohne jedes Abändern das Werk auf 100 Jahre hinaus die Sekunden, Minuten, Viertelstunden und Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre, die beweglichen Festzeiten, einzelne Momente aus Tages- und Jahreszeiten und Ereignisse aus dem Leben Jesu u. s. w. angiebt und vorführt. Die einzelnen Figuren, besonders Christus, die Evangelisten, Apostel, Trompeter von Säckingen und Jahreszeiten sind treffliche Gebilde der Bildschnitzerkunst. Eine prächtige Scene ist's, wenn sich morgens 9 Uhr die zwei Pforten am Hauptportale öffnen und das Innere einer Kirche mit beweglichen Figuren sich zeigt und feierlich und voll ein schöner Choral ertönt. Das grosse, im Innern angebrachte Musikwerk lässt bei den verschiedenen Anlässen im ganzen 16 verschiedene Musikstücke ertönen. Anmutend und wieder zu erstem Nachsinnen anregend ist's, wenn man an dem „Sensenmann Tod“ Kind, Jüngling, Mann und Greis vorüberziehen sieht und der Tod endlich, beim Greis, die Sense hebt! Im Leben kommts oft anders vor! Im Frühling ruft der Kuckuck, nachts tutet der Wächter, morgens kräht der Hahn und den zur Waldklausen pilgernden Kapuzinern läutet ein Glöcklein und ruft aus der Ferne der Choral; allen aber schlägt ein Engel die guten Stunden. Der Freund der Himmelskunde findet neben all diesem vor dem Portal noch ein grosses Tellurium aufgestellt, das ebenfalls vom Musikwerk aus regulirt wird und den Lauf von Erde, Sonne und Mond zeigt.

Schwenningen, 9. Juni. Vergangenen Freitag und

Samstag befand sich Präs. Dr. v. Gaupp mit O.-Reg.-Rat Mosthaf und Reg.-Rat Wendel hier, um sich wegen der Frage der Errichtung einer Fachschule für Uhrmacher, Elektromechaniker und Feinmechaniker über die Verhältnisse des hiesigen Platzes des näheren zu unterrichten. Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Kollegien und den in Frage kommenden Beteiligten einerseits und den genannten Vertretern der Staatsregierung andererseits haben, wie man hört, zu einem durchaus befriedigenden Ergebniss geführt. Bei der Berücksichtigung einer grösseren Zahl von Geschäften überzeugten sich die Gäste von der Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse sowohl der Uhrenindustrie als auch der verschiedenen mechanischen Werkstätten.

Eine photographische Kamera von noch nie dagewesener Grösse ist in San Franzisko zur Untersuchung von Handschriften und zur Entdeckung von Urkundenfälschungen gebaut worden. Der ausziehbare Theil ist, wie das Berliner Patent-Bureau Gerson & Sachse berichtet, acht Meter lang. Mit Hülfe eines Goerz'schen Objektivs neuer Konstruktion lässt sich die Handschrift ohne Verzerrung und Verzeichnung 3600 Mal vergrössern. In dem besonderen Falle, für den die Kamera gebaut ist, handelt es sich um eine mit Bleistift gemachte Niederschrift, von deren Echtheit die Auszahlung immenser Beträge abhängig ist. Gleich nach ihrer Fertigstellung wurde die Riesenkamera bei der Untersuchung eines gefälschten Checks gebraucht und liess nicht nur die mit Säure bewirkte Radirung, sondern auch die Verschiedenheit der Tinten deutlich erkennen. Die noch nicht ange-

Schluss der Inseraten-Annahme für nächste Nummer am 10. Juli.

Gehülfen-Gesuche und Meldungen für den Reg.-Bez. Magdeburg vermittelt das Arbeitsnachweisebureau unentgeltlich. Adr.: Paul Hedicke, Magdeburg, Breiter Weg 137.

Die Uhrmacher-Innung des Reg.-Bez. Magdeburg.

In einer Stadt Südbayerns findet ein nachweislich tüchtiger
Optiker- u. Mechanikergehilfe
sofort dauernde Beschäftigung.

Gefl. Offerten mit Zeugnissabschr. nebst Ang. d. Alters sowie Gehaltsansprüche unter *J. S. 573* an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wir suchen einen durchaus tüchtigen evangelischen
Elektrotechniker,

der mit der Fabrikation von nassen u. trockenen galvanischen Elementen event. auch mit der Gas-Fernzünd-Fabrikation gut vertraut ist. Offerten unter *J. K.* an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.

Uhrmacher-

Gehilfe, vollkommen selbstständiger Arbeiter, gegen guten Lohn per sofort gesucht.

Wagner & Witte in Merseburg.

Einen jungen tüchtigen

Uhrmachergehilfen

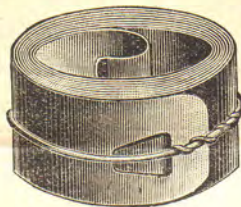
zum sofortigen Antritt sucht

E. Oehler, Uhrmacher,
Finsterwalde.

Werkzeug.

Vollständiges Uhrmacherwerkzeug, noch ganz neu, billig zu verkaufen.

A. L. Kässbrig, Leipzig, Yorkstr. 17.



Sächsische Zugfeder-Fabrik

Geiger, Matthes & Co.
Möckern bei Leipzig
empfehlend unter Garantie ihre nach eigenem Härteverfahren unübertroffenen

Zugfedern für Musikwerke.

ff. Zugfederfett eigener Zusammenstellung.
Federwinden in jeder Grösse.

Ein jung. Uhrmachergehilfe

zum sofortigen Eintritt gesucht *Max Nicolai*, Uhrmacher, Muskau O./L.

Eine tüchtige

Verkäuferin,

welche 8 Jahr in einem opt. Gesch. thätig war und mit der Branche vollständig vertraut ist, sucht Stellung. Selbige würde auch eine Filiale übernehmen. Offert. unt. *Optik*, Berlin SO., Postamt 16 erbeten.

Laden mit Wohnung

in sehr guter Geschäftslage zu M. 1200 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres unter Chiffre *G. 856* an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Optisches und mechanisches Geschäft,

seit 30 Jahren in einer Stadt Hessens bestehend, ist Todesfalles halber zu verkaufen, event. auch mit Haus und Inventar. Offert. unt. *O. Z. 28893* an *D. Frenz* in Mainz.

In einer Kreisstadt Braunschweigs ist krankheitshalber ein

Uhrengeschäft,

verbunden mit Alfenidewaaren, zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für einen strebsamen, jungen Uhrmacher. Zur Uebernahme sind 2000—2500 Mk. erforderlich. Offerten unt. *H. S. 100* an die Expedition d. Bl. erbeten.

schlossene Untersuchung, für die der kostspielige Apparat hergestellt wurde, ist schwieriger und machte zunächst die Beschaffung aller nur auftreibbaren Arten amerikanischer und europäischer Bleistifte notwendig, von denen mehr als zweitausend Sorten erlangt sind.

Vom Verbandstage deutscher Uhrengrossisten.

Wie wir bereits in voriger Nummer unseres Anzeigers kurz berichteten, haben vor kurzem die deutschen Uhrengrossisten Verhandlungen gepflogen, die auch in Uhrmacherkreisen interessiren werden. — Ausser der Leihhausfrage, die eine sehr eingehende Besprechung fand, und ein ausserordentlich interessantes Material zu Tage förderte, ist auch die Frage des Detaillirens von Seiten der Engroshandlungen, wie stets auf den Verbandstagen zu geschehen pflegt, wieder in Angriff genommen worden. Das Resultat der Verhandlungen über diesen vielumstrittenen Punkt war der Entwurf zu einem Vertrage zwischen dem Verband „deutscher Uhrengrossisten“ und dem Centralverband der deutschen Uhrmacher“, welcher letzterem auf dem Hamburger Verbandstage, der ja in wenig Wochen dort tagen wird, zur Genehmigung unterbreitet werden soll.

Dieses Schriftstück umfasst 15 §§, deren Wortlaut wir hier folgen lassen:

Zwischen dem Verband Deutscher Uhrengrossisten und dem Centralverband der Deutschen Uhrmacher wird folgender Vertrag abgeschlossen:

1. Die Mitglieder des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten, soweit sie nicht neben ihrem Grossgeschäft das Gewerbe des Kleinhandels in Uhren angemeldet haben, verpflichten sich, keine Detailgeschäfte zu machen, sondern ihre Waaren nur an Wiederverkäufer abzugeben.

2. Die Mitglieder des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher verpflichten sich, nur von denjenigen Grossisten zu beziehen, welche Mitglieder des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten sind.

3. Von den beiden Verbänden sind gedruckte Mitgliederlisten anzufertigen, welche alljährlich mindestens

einmal zu berichtigen und zu ergänzen sind. Jedes Mitglied der beiden Verbände erhält zwei Exemplare der Listen.

4. Unbeschadet der Bestimmung unter Nr. 1 dieses Vertrages soll es den Grossisten gestattet sein, einzelne Uhren an Verwandte abzugeben.

5. Solche Waaren, welche die Uhrmacher von Mitgliedern des Grossistenverbandes zu beziehen nicht die Möglichkeit haben, sind sie berechtigt, bei anderen Grossisten oder Fabrikanten zu kaufen.

6. Klagen über Verstösse gegen die Bestimmungen dieses Vertrages sind bei dem in Gemässheit der folgenden Paragraphen zu bildenden Ehrenrath vorzulegen.

7. Der Ehrenrath besteht aus drei von dem Verband Deutscher Uhrengrossisten und drei von dem Centralverband der Deutschen Uhrmacher zu wählenden Mitgliedern sowie einem unparteiischen, von diesen sechs Mitgliedern zu wählenden Obmann, der weder Grossist noch Uhrmacher ist. An erster Stelle ist als Obmann einer der Sekretäre der Leipziger Handelskammer ins Auge zu fassen. Der Ehrenrath hat ausserdem die Berechtigung der Zuwahl.

8. Bei allen Abstimmungen des Ehrenraths entscheidet die absolute Mehrheit. Bei Stimmgleichheit giebt der Obmann den Ausschlag.

9. Die Thätigkeit des Ehrenraths wird durch eine besonders zu erlassende Geschäftsordnung geregelt, bei deren Abfassung die §§ der deutschen Civil-Process-Ordnung sinngemässe Anwendung finden.

10. Bei Verfehlungen gegen die Bestimmungen dieses Vertrags erkennt der Ehrenrath auf schriftliche Verwarnung, und im Wiederholungsfalle auf Ausschluss des verfehlenden Mitgliedes aus seinem Verband und bez. Verein. Die Verbands- bzw. Vereins-Vorstände haben die Anschliessung des schuldig gesprochenen Mitgliedes ohne weiteres zu bewirken.

11. Der Ehrenrath kann, auch wenn eine Verfehlung gegen den § 1 dieses Vertrages vorliegt, aus Billigkeitsgründen unter Umständen davon absehen, das Detailliren für unberechtigt zu erklären.

12. Der Ehrenrath kann ferner den Grossisten Uhrendetailhandlungen benennen, an die, weil sie gegen die im Uhrenhandel üblichen Grundsätze verstossen, insbes. weil sie durch Preisschleuderei die Interessen sowohl der

Vertretungen

für Hamburg sucht ein seit Jahren am Platze thätiger Agent, der bei den Uhrmachern und Juwelieren sehr gut eingeführt und mit gutem Erfolge arbeitet. Prima Referenzen. Gef. Off. u. E. 990 an d. Annoncen-Exp. v. G. L. Daube & Co., Hamburg.

Die Inhaber des Deutschen Reichs-Patentes Nr. 70633,

Nachstellbares Gelenk,

wünschen behufs Fabrikation des patentirten Gegenstandes mit deutschen Fabrikanten sich in Verbindung zu setzen.

Dieselben sind auch bereit, das Patent zu verkaufen, Lizenzen zu erteilen und andere Vorschläge zur Ausführung der in Frage stehenden Erfindung entgegen zu nehmen.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst das Patentbureau von

F. C. Glaser

Berlin SW., Lindenstrasse 80.

Die **Reparaturwerkstätte** von **C. Speckhardt, Wassertrüdingen**

wird hierdurch empfohlen.

Krone mit Welle 0,60 Mk., Zifferblatt einsetzen 0,80 Mk. u. s. w.

O. MARTIN, Grossuhrenhandlung,

En gros. Leipzig, Nicolaistr. 16, I. En gros.

Regulator, Standuhren, Tafel-Hängeuhren (Freischwinger).

Wecker aller Sorten.

Von Schwarzwälder Uhren aller Arten grösstes und bestsortirtes Lager am Platze.

Electr. Uhren D.R.P.

welche nie aufgezogen werden und nie stehen bleiben, empfiehlt in jeder Ausführung

A. Sauer, Mülheim-Rh.

Preisliste und Beschreibung gratis.

Selbstständig gehende Pendel, Pendulen, Regulateure, Normal-Central- und Nebenuhren von 25 Mark und höher.

Bruno Buchheim

Salzgässchen 2, I LEIPZIG Salzgässchen 2, I

Specialität: Talmi-, Doublé- u. Nickelketten la. Qualität.

Reich sortirtes Lager von Gold- und Granatwaaren als:

Garnituren, Bracelets, Medaillons, Ringe, Kreuze etc.

Charnier- u. Golddouble-Ketten u. Colliers bester Qualität.

Auf briefl. Bestellungen werden jederzeit Auswahlsendungen gemacht.

Grossisten wie der Uhrmacher verletzen, keine Waaren geliefert werden dürfen.

13. Dieser Vertrag ist zur Bestätigung dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher auf seinem am 8. bis 10. August d. J. stattfindenden Verbandstage vorzulegen. Nimmt der Central-Verband den Vertrag unverändert an, so tritt er mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft.

14. Bei Nichtannahme des Vertrags durch den Central-Verband erachtet der Verband Deutscher Uhrengrossisten alle von ihm, bezw. von seinen Mitgliedern gegebenen Versprechen und Verpflichtungen betreffs des Detaillirens für hinfällig, und wird die Frage lediglich nach dem Grundsatz beurtheilen, wie er im § 7 seiner Statuten gekennzeichnet ist. Neuaufzunehmende Mitglieder sind auf diesen Paragraph ausdrücklich aufmerksam zu machen.

15. Etwaige Kosten dieses Vertrags, insb. Stempelkosten, sowie etwaige Kosten, die durch die Thätigkeit des Ehrenraths entstehen, sind von den beiden vertragschliessenden Verbänden zu gleichen Theilen zu tragen.

Wir würden mit den Satzungen des Vertrages vollkommen einverstanden sein, wenn die §§ 1 und 11 nicht die vorliegende Fassung hätten. In § 1 wäre zu streichen:

„soweit sie nicht neben ihrem Grossgeschäft, das Gewerbe des Kleinhandels in Uhren angemeldet haben.“

Nach dem berechtigten Wunsche der Uhrmacher, sollte der Uhrengrossist als solcher jenem überhaupt keine Konkurrenz machen, aus sehr nahe liegenden Gründen. Der § 1 kann in der jetzigen Fassung nicht nur zu Missverständnissen, sondern auch zu Missbrauch und Gebrauch führen, der die Uhrmacher unter Umständen sehr empfindlich schädigt. Wir glauben daher, dass dieser § 1, trotzdem sich die Uhrmacher-Vertreter merkwürdiger Weise damit einverstanden erklären konnten, nicht die Billigung des jetzigen, und später amtierenden Centralvorstandes und auch nicht die des Uhrmacher-Verbandstags finden wird.

Der § 11 wäre wohl am besten ganz zu streichen; denn welche Billigkeitsgründe könnten wohl unter Umständen den Ehrenrath bestimmen, dem, oder jenem Grossisten das Detailliren zu gestatten? —

Wenn dem Verbands der deutschen Uhrengrossisten,

was wir ja gar nicht bezweifeln wollen, ernstlich daran gelegen ist, Detailgeschäfte nicht mehr zu machen, so werden sich dieselben mit der Aenderung des § 1 und eventuell mit der Streichung des § 11 ganz einverstanden erklären, damit endlich einmal der Anfang gemacht wird, den Uhrenhandel in gesündere Bahnen zu lenken, der Preisschleuderei Einhalt zu thun, und den Uhrmacherstand von neuem zu kräftigen. — Der Grosshandel wird dabei entschieden gute Rechnung finden.

Badische Uhrenfabrik, A.-G., Furtwangen. Die Verwaltung beruft eine ausserordentliche General-Versammlung, nach deren Tagesordnung der mehrbesprochene Rechtsstreit Karl Rombach gegen die Gesellschaft nunmehr zur vergleichsweisen Erledigung kommen soll. Weiter soll die Versammlung beschliessen über die Entschädigungsansprüche der Gesellschaft gegen die Mitglieder der früheren Direktion und des früheren Aufsichtsraths, endlich auch dem früheren Direktor Emil Traub Entlastung ertheilen. Auf welchen Grundlagen diese Verständigung erreicht ist, darüber liegt uns bis jetzt keine Mittheilung vor.

Vom badischen Schwarzwald. Ueber die im neuen amerikanischen Zolltarif vorgesehenen Zölle für Uhren hat bislang selbst in beteiligten Kreisen Unklarheit geherrscht. Wie nun feststeht, bleibt bei Wanduhren der bisherige Zoll von 25%. Dagegen ist im neuen Zolltarif bestimmt, dass Gehäuse mit 40% vom Werthe zu verzollen sind und die Werke mit 35 Cents bis 3 Dollar, je nach der Zahl der Rubine (Steine). Letzteres trifft freilich nur bei Taschenuhren zu. Allein der Zoll vom Gehäuse bildet bei Stutz- und Wanduhren einen so erschwerenden Punkt, dass die Einfuhr sozusagen fast zur Unmöglichkeit gemacht wird. Die Einfuhr von Stutz- und Wanduhren aus Deutschland nach Nordamerika belief sich im Jahr 1896 auf 49,300 kg.

Neue Legirung für Messinstrumente. Eine der wichtigsten Eigenschaften für physikalische Messinstrumente ist die, dass sie aus Stoffen von möglichst geringer Wärmeausdehnung gefertigt sind. Unübertroffen

Thurmuhren

f. Kirchen, Schulen, Fabriken, Güter etc.
liefert in solider Ausführung
Emil Müller jr.
Thurmuhrenbauanstalt.
Leipzig, Erdmannstrasse.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkurse.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Carl Griesbaum in Triberg ist am 12. Juni 1897, Vormitt. 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Kaufmann Paul Manz in Triberg. Anmeldefrist bis 7. Juli 1897. Erste Gläubigerversammlung am Mittwoch, 7. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr. Prüfungstermin am Mittwoch, den 21. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 7. Juli 1897.

Triberg, den 12. Juni 1897.
D. Gerichtsschreiber Gr. Amtsger.:
Buselmeier.

Amtliche Bekanntmachung. Gestohlen

Ein Paar Brillantohrringe in Silberfassung, eine goldene Brosche mit 3 kleinen Rosen, ein Goldschmuck (Ohrringe und Brosche je ein Topas mit echten Perlen, die Broschennadel zum Schrauben), ein Perlenschmuck in Silber (Ohrringe u. Brosche), Werth 3000 M.

Eine goldene Brosche aus einem 10-Markstück mit dem Bildniss Kaiser Friedrichs. Die Brosche ist mit Goldverzierungen eingefasst und die Einfassung mit kleinen Perlen (weissen) besetzt.

Eine goldene Damen-Remontoiruhr (Savonett) Monogramm M. S. nebst 2strängiger goldener Kette mit Anhängsel.

Eine goldene Busennadel mit Monogramm A. H.

Eine vergoldete Shlipsnadel, ein mit weissen Perlen besetztes Hufeisen darstellend.

Eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand, im hinteren Deckel die Buchstaben K. Sch. eingekratzt; eine breitgliederige goldene Uhrkette.

Eine kleine Nickeluhr mit Sekundenzeiger und der Nummer 22 440.

Eine silberne Damen-Cylinderuhr

m. Goldrand, Sprungdeckel, Schlüsselaufzug und geriefter Rückseite. Auf dem Deckel die Buchstaben „C. L.“ eingekritzelt. Fabriknummer 7286, Reparaturnummer 1814 G.

11./6. in Bremen: Eine gold. Damen-Rem.-Uhr, der Ring an der Uhr ist etwas schwarz, eine goldene Damen-Cylinderuhr, das Zifferblatt ist defect und gekittet; eine goldene Damenuhr mit Schlüsselaufzug, nebst goldener, kleingliedriger Kette; die Uhr ist eine ältere, mit glattem Deckel und No. 25 717, an der Kette befinden sich ein goldenes Medaillon und ein Uherschlüssel; das Medaillon ist glatt, auf einer Seite mit einem kleinen Stern versehen, im Innern sind die Photographien eines Mannes und einer Frauensperson.

12./6. ebendasselbst: Ein goldener Damenring mit einem rothen u. einem weissen Stein; eine gold. Brosche in Form einer Schleife mit klein. Perlen besetzt, als Anhängsel ein kleines mit Gold eingefasstes Mosaikstück, auf welchem ein Frauenkopf eingravirt ist. Ein rother Korallenschmuck, bestehend aus einer doppelten Halskette, Brosche und Haarkamm.

Leipzig, am 21. Juni 1897.
Die Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts daselbst.

hierin ist die bekannte Legirung aus 9 Theilen Platin und einem Theil Iridium, die ausserdem vollkommen unveränderlich an der Luft und in den allermeisten chemischen Agentien ist. Als Ersatz für diese Legirung, von der das Kilogramm gegen 2000 Mark kostet, hat Guillaume der Pariser Akademie einen Nickelstahl von 36% Nickelgehalt vorgelegt, von dem ein meterlanger Stab sich für jeden Grad Temperaturerhöhung nur um 0,001 mm ausdehnt.

Tabelle: I: 3,80 — 4,20 — 8,00 — 28,00.

II: 10,25.

III: 1,90.

Briefkasten der Redaktion.

(Anonyme Anfragen bleiben unbeantwortet; wenn briefliche Antwort erwünscht, ist Freimarke beizufügen.)

Perlesreuth. Versilberte Geräte reinigt man mit einer Mischung von Salmiak, etwas Zusatz von weisser Schmierseife und Spiritus. — Nachputzen mit trockener weicher Bürste und Kreide. — Die galvanische Versilberung ist billiger und vortheilhafter als Feuerversilberung.

Esslingen. Sie müssen sich an einen Edelsteinhändler

in Pforzheim wenden, uns ist die Adresse des betreffenden Herrn leider nicht bekannt gegeben worden.

Ingweiler, G. W. Wenden Sie sich an Herrn Bandagist Schödel, Leipzig. — Faber in Stuttgart liefert optische Artikel. — Wenn Differenzen von zwei Minuten in einem Tage vorkommen, so liegt das wohl mehr an der Bahnstation. Reguliren Sie nach der Mittagslinie unter Zuhilfenahme der Tafeln zur Stellung der Uhr; wie dies zu machen ist, haben wir in früheren Jahrgängen, welche, à 2 Mk., noch nachgeliefert werden, eingehend beschrieben. — Wegen der convex-Linsen wenden Sie sich bitte an einen unserer Inserenten.

P. Schönberg. Sie können handeln mit was Sie wollen, der Handel ist frei.

H. F. in D. Wenden Sie sich doch lieber an einen unserer Inserenten wegen Bezug von Regulateuren oder Taschenuhren; wir versichern Ihnen, dass Sie bei denselben sehr solide Waaren erhalten und auch billig bedient werden. — Baarkunden hält sich jeder gern warm. — Ueber die betreffende Firma ist noch nie Klage eingegangen. Die Sache wird wohl auf ein Versehen zurückzuführen sein.

Hamburg. A. G. Zur Reinhaltung der Zinkelektroden von Krystallen soll sich nach den Angaben eines unserer geschätzten Abonnenten Zusatz von Eisessig und etwas Holzessig sehr gut und auch auf lange Dauer bewährt haben. Die Schaumbildung, die aber als ein wesentlicher Uebelstand nicht in Betracht gezogen werden kann, wirkt überhaupt wenig störend und kann durch Zusatz von etwas Zucker jedenfalls gemindert werden. Im Uebrigen ist es ja auch nicht schlimm, wenn der Schaum von Zeit zu Zeit mit einem flachen Holze entfernt wird.

Nachdruck des Insertions-Verfahrens, bestehend in Trennung der Preise von den zugehörigen Bezeichnungen, ist untersagt.

I

Cyl. Schlüsseluhren, echte Nickelgehäuse. Japy just. (4stg., Emailblatt) p. St. M. — do. Rem. Metall-Cuvette, Gehäuse frappé M. —, Prima silberne gall. Rem., starke Gehäuse, gute Werke, p. St. M. —, abgezogen u. genau regulirt 90 Pfg. p. St. mehr, Savonett Cyl. Rem. 9 karat. Gold (3 starke goldene Deckel) M. — p. St. empfiehlt

C. Speckhardt,
Wassertrüdingen.

III

Wecker.

So lange Vorrath reicht offerire Seckige gelbe und vernickelte Wecker, bei Abnahme von 6—12 Stück à M. —

Hermann Christ,
Worms a. Rh.
Uhren en gros.

II

Billigste Bezugsquelle

in Regulateuren; unerreicht sind meine billigen Sorten mit I. Qual. Werke und Gehäuse, halblang zu M. — Man verlange Zeichnungen und Preise.

C. Speckardt
Wassertrüdingen.

Engros Gebrüder Anspach Export

Wien

I. Fleischmarkt 5.

Paris

Rue de Belzunce 7.

Eigene Fabrikation

von

Brillen, Zwicker und Lorgnetten in Gold-, Silber-, Doublé-, Schildkrot-, Nickel- und Horn-Fassung; Barometer mit Prima Holosterie-Werken, montirt in feinst geschnitzten Holzrahmen und Nickeldosen.

Eigene Schleiferei cylindrischer und combinirt cylindrischer Gläser. Brillen und Zwicker nach ärztlicher Vorschrift werden innerhalb 24 Stunden effectuirt.

==== Versandt nur ab Wien. ====

Max Fuhrich, Leipzig, Brühl 10,

Taschenuhrgehäuse-Fabrikant,

empfehlte sich für Reparaturen und neue Gehäuse bei nur streng solider Bedienung (Preise billigst).

Ueber

fünfzigtausend
Abonnenten

hat die in Berlin erscheinende Tageszeitung „**Deutsche Warte**“. Erscheint wöchentlich 7mal, auch Montags. Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. durch alle Postanstalten. Industrielle Anzeigen finden die grösste Verbreitung, da die „Deutsche Warte“ das **Organ des „Bundes der Industriellen“** ist.

Repasagen und Reparaturen

werden gut und sauber ausgeführt durch
Eugen Unger, Leipzig, Markt 9 II.

Wer Bijouterie kauft od. verk. verl. gr.
d. Offertenblatt Kosmos, Nürnberg.



Popper & Co., Leipzig.

General-Vertrieb
der
Polyphon-Musik-Werke
und Automaten.

Schnellste Bedienung.

* Verkauf nur an Grossisten und Händler. *



Guter Artikel für Uhrmacher.



Bezugsquelle für Wieder-
verkäufer.

Patente

zu verkaufen, oder durch Lizenzen zu verwerthen,
ev. wird auch ein tüchtiger Kaufmann mit Vermögen
gesucht.

Zeigerwerk für Uhren.

lässt sich auf mehrere Arten bauen, schlägt sofort richtig, wenn die Zeiger nöthig hat, ist höchstens eine halbe Umdrehung zu machen; habe Regulateure, Taschenuhren und Wecker damit gebaut, und verwerthete sich mit Vortheil. Geschützt in der Schweiz, Frankreich, Oesterreich und in England patentirt.

D. R.-Patent No. 90 929; D. R.-G.-M. No. 51 701. Bei diesem Zeigerwerk ist nur noch ein Stundenrad nöthig, für den Uhrmacher und Laien, einfacher und praktischer als bisher,

Palettengang mit parallelen Hebeflächen.

letten wird nicht nöthig, und passen selbige sofort wieder; der Mittelpunkt von den zwei Paletten ist durch ein Loch gekennzeichnet; zeigt dieses Loch genau auf den Gangradzapfen, so ist der Gang richtig. Der Abfall wird oben am Aufhängungsstück justirt und ist mit Leichtigkeit vorn und hinten bei Regulateuren zu montiren, er ist mit einem sehr einfachen Transportpendel versehen. Regulateure, Taschenuhren und Wecker habe ich mit meinem Gang gebaut und gute Resultate erzielt. Das Gleichgewicht des Ganghebels ist immer vorhanden. Das beste Zeichen für meinen Gang ist: mit derselben Berechnung, derselben Zugfeder und derselben Unruh macht er einen grossen flotten Gang, wie der beste Ankergang. Geschützt in der Schweiz, Frankreich und Oesterreich.

D. R.-Patent No. 93 041 u.
D. R. - G. - M. No. 53 017.

Ein Nachschleifen der Pa-



Kettenaufzug.

Abbildung zeigt eine von meinen selbstgefertigten Taschenuhren in natürlicher Grösse; auch an Regulateuren habe meinen Aufzug angebracht, und zieht sich derselbe sehr leicht auf.

D. R. - G. - M. No. 51 706, patentirt in der Schweiz, Frankreich, Oesterreich u. England.

Im Nu sind 24—32 Stunden aufgezo-

gen. Die

Eine Spiralrollen-Befestigung,

gleichzeitig den Abfall von aussen justiren kann, die Spiralfeder ist nicht mehr auf den Putzen zu drücken, wodurch für den Uhrmacher viele Unannehmlichkeiten beseitigt sind.

D. R.-G.-M. No.
54 478, bei
welcher man auch

Regulirungseinrichtung des Abfalls von

Aussen, eine Schraube wird gelöst und wieder fest angezogen, alsdann stimmt der Abfall; es ist also ein nochmaliges Abnehmen des Unruhklöbens ausgeschlossen. D. R.-G.-M. No. 54 479.

Eine Zifferblattbefestigung.

Die drei letzten Verbesserungen sind so einfacher Natur, dass sie die Uhr noch nicht um 10 Pfennig vertheuern.

D. R. - G. - M. No. 54 308. Das Zifferblatt braucht keine Pfeiler mehr, leichtes Auf- und Absetzen, kein Ausspringen mehr.

Einen Pendant-Aufzug.

D. R. - G. - M. No. 51 705, in der Schweiz und Frankreich geschützt, gestattet einen sehr einfachen leichten Aufzug und eine verkleinerte Bauart.

Reflektanten wollen sich gefl. an den Patentinhaber wenden.

Hugo Heilmann, Uhrmacher, Dessau.

Ernst Holzweissig Nachf., Leipzig.

Export.

Fabrik aller Musikwerke.

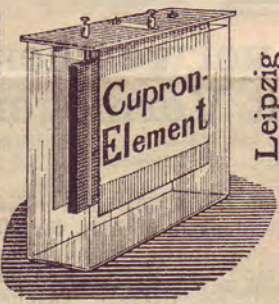
Engros.

General-Vertrieb der „Symphonion“- „Orphenion“- „Kalliope“- „Adler“-Musikwerke u. Musikautomaten.

Ausstellung:

von Musikwaaren und Automaten etc.: Reichsstrasse 23 I. u. II.;
 von Pianos, Harmoniums und Orchestrions: Thomaskirchhof 16 I;
 von gesetzlich geschützten **Neuheiten** eigener Fabrikation in der
Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung
 Gruppe 19, rechts.

Umbreit & Matthes



Leipzig

Cupron-Element.

Bestes Element zur Beleuchtung von Musikauto-
 maten, Betrieb von Elektromotoren für mech. Pianos,
 Musikinstrumente, Schaufensterfiguren etc.
 Vorzüglich geeignet für Vergoldung, Ver-
 silberung etc.

Umbreit & Matthes

Leipzig-Plagwitz, Ziegelstrasse 19.

Broschüre „Cupron-Element“ und Liste III
 „Klein-Elektromotore“ gratis.

Das D.R.G.M. Parallelschneid-Instrument für Zeichnungen u. dergleichen ist zu verkaufen. A. Löwe, Hamburg, Peterstr. 62.

Leopold Grabowski
 Posen
 Goldwaarenfabrik.
 Specialität:
 Ringe und Reparaturen.

Thurmuhren in allen vorkom- menden Grössen

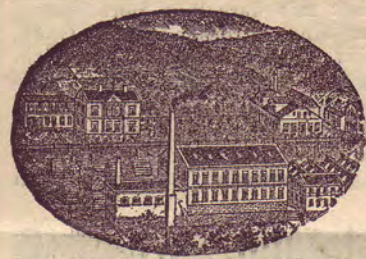
liefert

Max Hahn, Zwickau i. S.

Thurmuhrenfabrik, eigene Metallgiesserei.

Preislisten kostenlos, Vertreter gesucht.

Guss nach eingesandten Modellen wird sauber ausgeführt.



Carl Staschen

Mellenbach i. Thüringen

Thermometer-, Barometer-
 und Glasinstrumenten-Fabrik.

(Wasser- und Dampfbetrieb.)

Reich illustrierte Preislisten stehen zu Diensten.

Directes Kaufen | Qualität Waare.

Reagens- und Präparatgläser, jedes Stück in Seidenpapier.

Bruch vermieden.

	80 × 10 ^{1/2}	100 × 13	130 × 13	130 × 15	150 × 15 ^{1/2}
pro 1000 St.	8,50 M	11,50 M	12,50 M	15,- M	18,- M
	100 × 16	130 × 16	153 × 16	100 × 19 ^{1/2}	130 × 19 ^{1/2}
pro 1000 St.	12,50 M	16,- M	18,50 M	18,50 M	20,- M

Glasspritzen m. Ring

pro Dtzd. 10 15 20 cm lang

0,60 0,75 1,35 M

Künstl. Menschaugen Ia. Qualität sortirt à St. 1,- M

Alle hier nicht verzeichneten Gläser und Instrumente werden billigst notirt. Zur Weiterempfehlung füge jedem ersten Auftrag 3 hochfein versilberte Glasschreibfedern gratis bei.

E. A. L. Müller-Zschach,
 Lauscha i. Th.

Fabrik künstl. Augen und Glas-Instrumente.

Fabrik für
Kaustelegraphen,
 Telephone, Mikrophone,
 Blitzableiter etc.

III. Preislisten
 an Wiederverkäufer
 u. Installateure.

Fritz Wiegel
 BERLIN, S.O.
 Wrangel-Str. 4 B.
 Etabliert seit
 1881.



H. Hurwitz Nachf.
 Leipzig.

Fabrik für
 Kautschuk- und Metallstempel.
 Graviranstalt.
 Leistungsfähigste Fabrik dieser Branche.
 Katalog gratis u. franco.

Schwarzwälder Wetterhäuser



fabricieren
in nur
prima
Waare.

Preisliste
gratis und
franco.



Th. Knoll & Cie., Freiburg i. Baden.
= Man achte auf die Schutzmarke. =

Reparaturen, Repassagen und Neuarbeiten

an Uhren jeder Art
werden schnell, reell u. solide aus-
geführt.

G. Hecker, Uhrmacher.
Leipzig, Sebastian-Bachstr. 17.
* **Gegründet 1879.** *



Fortuna-Etiquetten

Preise: vernirte pr. 100 St. Mk. 5, ver-
silberte pr. 100 St. Mk. 5,80, hineinpas-
sende Papieretiketten pr. 100 St. Mk. 1
mit Preisen nach Wunsch (es sind die
gangbarsten von Mk. 1 bis Mk. 2000
auf Lager; auch in Gulden u. Kreuzern
v. 25 Kr. bis 500 fl.); dieselben ohne
Druck (z. Aufschreiben) pr. 100 St.
Mk. —.50.

Richard Bresch, Leipzig.
Muster zu Diensten.

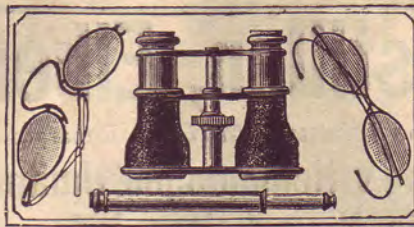
Dr. Th. Wieland Pforzheim.

**Probir- und Scheide-Anstalt.
Gekrätmühle u. Schmelzerei.
Chemisches Laboratorium.**

Aufbereitung, Schmelzung, Scheid,
und Einkauf von Edelmetallgekrätzen.
Barren, Bruchgold, Silber, Platinabfällen
u. s. w. Verkauf v. feinem Gold, feinem
Silber, Gold- und Silberlegierungen in
Blech- u. Drahtform, Platin in Blech u.
Draht. Anfertig. feiner kontrollfähiger
u. gewöhnlicher Gold- und Silberlothe.
Cadmiumlothe f. geringen Schmuck.
Die unedlen Metalle façonnirt und z.
Legiren: als Kupfer, Aluminiumbronze,
Talmi, Quecksilber, Cadmium u. A.
Metallurgische und chemische Produkte
für die Metallindustrie u. Technik.
Darstellung v. chemischen Präparaten
u. Metallsalzen, Gold- und Silbersalze,
Galvanische Bäder. Sämmtl. Löth-
Schleif-, Schmelz- und Polirmittel.
Rohe u. chemisch reine Mineralsäuren.
Anoden. Sud- u. Eintauch-Vergoldung.
Versilberung und Vernickelung.

Apparate u. Gerätschaften für Galva-
notechnik und Bijouteriefabrikation.
Dynamos, Batterien, Tiegel, Muffeln,
Kolben, Probirapparate u. s. w.

== Preisliste. ==



Gustav Voigt

Rathenow (Preussen)

Fabrikant optisch. Waaren.

Specialität:

Fabrikation von Brillen und Pince-nez.
Besonders empfehle mich zur Einrich-
tung von Optiker-Geschäften schon von
Mk. 50,00 an, Anleitung zum Verkauf

und Reparatur gratis.

Grundsatz: reelle Waare zu mässigem Preise.

== Preisliste gratis und franco. ==

Hermann Schmidt,

Taschenuhrgehäusefabrikant,

Leipzig, Reichs-Strasse No. 30.

Anfertigung von neuen Gehäusen, sowie Reparaturen,
Anstalt für Vernickeln, Versilbern und Vergolden.

Prompte und reelle Bedienung.

Otto Würscher, Leipzig, Nicolai-Str. 6

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Geeignete Werkstatt für Neuanfertigungen vom einfachst. bis feinst
Genre. Ringfabrik. Reparaturen jeglicher Art sauber und schnell
Specialität: Gravirungen, Schriften, Wappen, Monogramme etc.

Vergoldungen i. jed. gew. Farbe. Versilbern etc.

Saubere u. prompte Lieferung bei billigster Preisnotirung.

Beipacks für hiesigen Platz werden bereitwilligst besorgt.

Wir versenden gegen Einsendung des Betrages umgehend franco
folgende Bücher:

Leitfaden für Uhrmacher-Lehrlinge von H. Sievert, geb. Mk. 6,40
Der Goldschmied, prakt. Hand- und Hilfsbuch für den Juwelier, Gold-
schmied u. verwandte Gewerbe von Johannes Pritzlaff geb. Mk. 3,—
**Die Fabrikation von Nähmaschinen und die Reparatur der-
selben** von H. W. Lind. 225 Seiten stark mit 36 Abbildungen geheftet
Mk. 2,20

Reparaturen an Brillen und Pince-nez. Von Fr. Giertz. „ 1,50

Praktisches Handbuch f. Uhrmacher m. Atlas v. H. Grosch. „ 9,—

Verkaufsbuch f. Uhrmacher, ca. 1500 Eintragungen Mk. 5,—

Reparaturenbuch f. Uhrmacher, ca. 3000 Eintragungen Mk. 6,00

Zusammen: Mk. 10,50. Beide gediegen gebunden, Molesquinrücken und
Ecken, holzfreies kräftiges Schreibpapier. Probabogen gratis.

Anleitung zur Gravirkunst v. Paul Hanff. Mk. 1,05

Anleitung zur Aufstellung und Behandlung elektrischer Uhren von
C. Bohmeyer Mk. 2,60

Die Elektrizität ihre Erzeugung, praktische Verwendung u. Messung für
Jedermann verständlich kurz dargestellt von B. Wiesen-
grund. Mk. 1,10

Der elektrotechnische Beruf, Wilke. Mk. 1,60

Die Haus- und Hôtel-Telegraphie v. O. Canter „ 3,—

Die Uhrmacherkunst und die Behandlung der Präcisionsuhren von
E. Geleich. Geheftet 10 Mk. Eleg. gebunden Mk. 12,—

Geschichte der Uhrmacherkunst mit Atlas v. E. Geleich. „ 6,—

Normal-Preis-Tarif über Uhrenreparaturen Mk. 1,10

(Herausgeb. vom Centralverband d. deutschen Uhrmacher), plakatartig,
zum Einrahmen oder auf Pappe zu ziehen.

Einwickelpapier mit „Warnung vor Uhrenschwindel“. 1000 Stck. Mk. 3,—

Probe gratis. Mit Firma mehr: Mk. 2,50

Deutscher Uhrmacher-Kalender für 1897 Mk. 2,—

Die Elektrizität und ihre Verwerthung zur Zeitmessung.

Von Favarger. Mk. 7,—

Der Gehäusemacher, von Schwanatus. „ 2,—

Das Reguliren der Uhren in den Lagen, v. Lossler. „ 6,—

Das prakt. Handbuch m. Atlas, v. Saunier. „ 12,—

Repassage der Cylinderuhr, von Horrmann Mk. 3,—

Die Radverzahnungen. Von Dietzschold. „ 2,80

Die Exp. d. Allg. Anzeigers, Rich. Bresch, Leipzig, Körnerstr. 31.



H. Castillon, Elberfeld.

Grösste und leistungsfähigste Reparatur-Werkstatt.

**Anfertigung v. Hemmungen, Umänderungen,
sowie Neuarbeiten jeder Art.**

Ausstellung Berlin 1881. Preislisten gratis und franko in verschlossenem Couvert. Preis- und Ehrendiplom.



Rudolf Haas & Sohn,

Karlsruhe (Baden)

u. Furtwangen, Filiale: Mannheim,
Bad. Schwarzwald. C. 3, 3.

Uhrenfabrikation u. Engros-Handlung.

(Alle Artikel der Uhrenbranche.)

Spezialität:

Regulateure mit Viertelschlag,
mit Ia Werken,
schönstem Schlag, billige Preislagen.

Man verlange Kataloge und Zeichnungen.

Miniatur- u. Jockele-Uhren m. Natur-
schildern (Rinde, Baumstämme, Vogel-
hecken etc.).

1 Sortiment Miniatur-Gehwerke. 6 Stück Mk. A S

1 " " Jockele-Gehwerke. 6 " " B N

1 Sortiment Wetterhäuschen. 6 Stück, darunter je 1 mit "Uhr und

1 mit Thermometer Mk. B S

Alle 3 Sortimente zusammen Mk. D R gegen 4 Monats-Tratte.

Kleinere Aufträge gegen Nachnahme.



Patente:

1. Sturmsicheres Zeigerantriebswerk,
2. freie Hemmung.

Gebrauchs-Muster:

Tragstuhl (sehr vortheilhaft)

zu verkaufen oder in Lizenz.

F. Haehnel,

Berlin SO., Manteufelstr. 121.

Monopol, Symphonion

und

Polyphon-Musikwerke

und Automaten

empfiehlt zu den billigsten Con-
ventionspreisen

C. Speckhardt, Wassertrüdingen.
Für Süddeutschland billigste Bezugs-
quelle wegen grosser Fracht-Ersparnis.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,

Scheideanstalt und Gekräzgeschäft, An- und Verkauf
von Gold, Silber und Platin.

Ankaufspreise per Gramm:

750/1000 feines Gold = 18 karat. M. 2,05	333/1000 feines Gold = 8 kar. M. 0,90
585 " " = 14 " " 1,60	13 löth. Silber " 0,06
563 " " = 13 1/2 " " 1,55	12 " " " 0,055
500 " " = 12 " " 1,38	

F. F. Hering Nachf.

Reichsstrasse 10 LEIPZIG Reichsstrasse 10

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

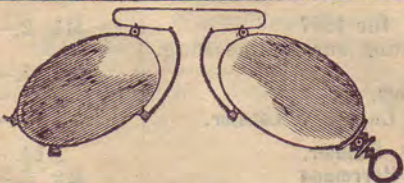
Taschenuhren, Regulatoren, Stand- u. Wanduhren,
Fournituren, Werkzeugen, Bijouterien, Musiken etc.

**Vortheilhafteste Gelegenheit zu Etablierungs-
Einkäufen.**

Nur en gros.

Billigste Preise.

Vorzügliche Qualitäten.



Carl Köpper, Rathenow.

Fabrikation von Brillen, Pincenez
in allen Metallen, sowie aller in das
optische Fach schlagenden Artikel.
Spezialität: Calibrierte Brillen und Pincenez
nach neuem Calibrirverfahren genau passend.

✦✦✦ Viele Neuheiten. ✦✦✦

Brillen u. Pincenez m. verstellbar. Augenrand. D.R.G.M. No. 44404. D.R.P. a.
Illustrierter Preiskourant gratis und franko.

✦ Muster zu Diensten. ✦ Coulanteste Bedienung. ✦



Franz Zilliken

Köln a. Rh., Herzogstr. 33.

✦ Uhrenfournituren und Werkzeuge ✦
in nur guter Sorte (keine billige
Schundwaare).

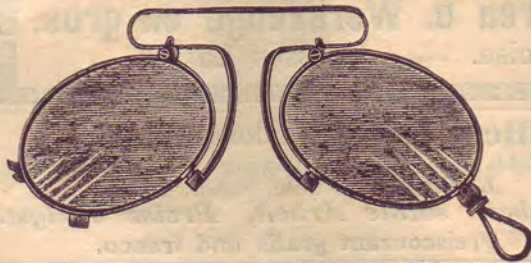
Pat. Gläser, Ia. Qual. VTF Gross M.
6,80, Dtzd. M. 0,60, Flache Gläser,
Ia. Qual. VTF Grs. M. 4,00, Dtzd. M.
0,40, Cyl.-Federn, Ia. Qual. Augsburg-
burger Fabrikat) Grs. M. 18,—, Dtzd.
M. 1,75, Wecker-Federn, Ia. Qual.
Augsburger Fabrikat) Grs. M. 25,—,
Dtzd. M. 2,25, Schlüsselrohre, Ia.
Qual. Grs. M. 1,20, extrafeine „Marke
PB.“ M. 1,80, Schlüsselringe, Ia. Qual.,
Grs. M. 1,30, extraf. „Marke PB.“ M.
1,80, Celluloid-Schutzgehäuse DRGM.
6392 Gross M. 21,—, Dtzd. M. 1,85.
Springfedern fertige m. 3 Schrauben
Dtzd. M. 3,—, Cylinder u. Cylinder-
räder, Qual. sup., Dtzd. M. 3,—.



Günstige Offerte!

Offerire, so lange Vorrath	„	„
Aufziehwellen, fertige	Dttd.	—55
Broschnadeln, Stahl pol.	Gross	—65
„	vergold. od. versilb.	1.20
Bügel, Neusilber, gefräst	Dttd.	—18
„	vergoldet,	—30
Carabiner, Nickel	„	—50
„	vergold. od. versilb.	—45
„	Silber, Stück 45 Pfg.	
Celluloidgehäuse Ia. Qual.		2.25
„	IIa. Qual.	1.65
do. „ mit Charnier Ia. Qual.		2.45
Cylinder Ia. Qual.,		1.80
Cylinder Ia. Qual., fertig gedreht		3.—
Cylinderräder Ia. Qual.,		1.80
„	Ia. m. Trieb, fertig	3.80
Cylinderzapfen		—20
Cyl.-Zelger, Birnf., Stahl	Gross	2.40
„	„ Ia.	3.40
„	vergold. Ia.	3.60
„	versch. Muster, Stahl	2.40
„	„ „ Ia.	3.20
„	„ „ verg. Ia.	3.80
„	gothisch, Stahl	4.80
„	„ vergoldet	6.80
„	orientalisch, „	6.80
„	„ Dttd.	
„	L. XV. graw. „	—90
Etuis f. Uhren, fein m. Atlaskissen		2.90
do.	fein m. Atlasfalten u.	
„	Kissen	4.90
do.	extrafein m. Atlas-	
„	falten u. Kissen m.	
„	Schnur	5.50
	Gross	
Federn für Cylinderuhren Ia. Qual.		14.50
„	für Wecker	Dttd. 1.90
„	für Baby Gehwerk	1.90
„	für Baby Wecker	1.—
„	für Schwarzwälder	2.40
Federringe, Nickel od. vergold.		—50
do.	Ia. Qual. m. Führung,	
„	Nickel	—55
do.	Ia. Qual. m. Führung,	
„	Stück 55 Pfg.	
Flachgläser VTF. I. Qual.	Gross	3.30
Jokey-Haken, Nickel		—60
„	vergoldet	—60
„	Silber, St. „ 1.—	
Kronen, Metall, gelb od. weiss	Dttd.	—70
„	Silber	1.40
„	vergoldet	2.—
Patentgläser VTF. I. Qual.	Gross	6.60
Pendelfedern	Dttd.	—35
Pincetten, Genfer Form, spitz	Stk.	—35
„	Boley, hohl. vernick.	—50
Schlüsselringe No. 2	Gross	1.25
Schlüsselröhren polka		—95
„	gehärtet	1.25
Schrauben f. Cyl.-Uhren sort.		—30
„	f. Brücken	—35
„	f. Couquerts	—30
„	f. Remont.	—70
„	fert. gehärtet, polirt	
„	u. angelassen f. Cyl.-	
„	Uhren sort.	1.50
„	f. Wecker	Dttd. —15
„	„	—80
Steinlöcher Ia. Qual.		
Zapfenrollstuhl, gar. Ia. Qualität		
„	vollst. m. Maass u. Etui	
„	i. Bronze, 18 Lager, 18	
„	Löcher, 4 Sekdlgr. Stück	15.—
do.	m. Rolle 18 Lager, 18	
„	Löcher, 4 Sekdlgr.	16.90
do.	extrasuperfeine Qualit.	
„	gross Format i. Bronze	
„	od. Nickel m. Rolle u.	
„	Regulirschraube, 24 Lgr.	
„	24 Löcher, 4 Sekdlgr.	22.75

Alles Uebrige billigst in garant. Qualität.
Konn. Schertl, Auerbach Obpf.

Fr. W. Walsleben in Rathenow (Preussen)**Optische Anstalt**

empfiehlt sich zur Lieferung aller optischen Artikel. Neuerrichtung optischer Geschäfte nach langjähriger Erfahrung, und jedem Orte angemessen, mit vollständiger Anleitung zum Verkauf und Reparatur.

Reich illustr. Preis-courant gratis u. franco.

Engrossisten besondere Preise.

Export nach allen Ländern der Erde.

Chamotte- und Thonwaarenfabrik
Annawerk b. Oeslau

von

J. R. Geith, Coburg

Gegründet 1857.

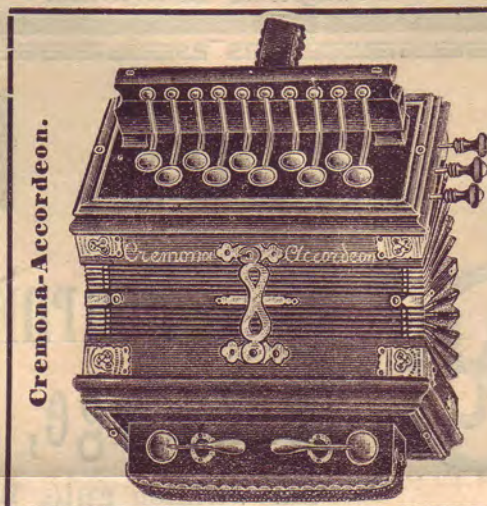
liefert

Vielfach prämiirt.

Steinzeug-Wannen, vollkommen säuredicht für galvanische Bäder; Säuregefässe und Röhren aller Art; Muffeln für Emallirwerke, für Glas- und Porzellanmalereien, sowie ganze Oefen dazu; Transportable Muffel-Oefen in verschiedenen Grössen für Emalleure und Bijouterie-Arbeiten.

Chamottesteine jeder Form und Grösse, sowie alle in das Fach einschlagenden Artikel.

Illustrirte Preislisten stehen zu Diensten.

**E. Dienst**

Leipzig-Gohlis
Musikinstrumente jeder Art:

Symphonion, Kalliope,
Orphenion, Troubadour.
Fabricirt als Specialität:
International-Accordions.
Weltbekanntes Fabrikat.

Letzte Neuheit:

Cremona-Accordeon.

1 und 2 Reihen Tasten.

EXTRA feines **UHR-OEL**
neutrales
f. Wanduhren, Thurmuhren, Pendülen.

Seit Jahren erprobt, von pract. Sachverst. als „das Beste“ erklärt.
Grösste Schlüpfrigkeit und Schmierkraft. Kein Trockenlaufen.
Absolut harz- und säurefrei, nie oxydierend, nie klebend, nie gefrierend.

DAS VOLLKOMMENSTE AUF DIESEM GEBIET.

In Blechbüchsen: pro Kilo Netto Mk. 1,70. Bei 10 Kilo Mk. 1,40.

In Glasflaschen mit 30 Gr. Mk. 3 pro Dttd., 40 Pfg. pro Stück

„ „ „ 40 „ „ 4 „ „ 50 „ „ „

„ „ „ 50 „ „ 5 „ „ 60 „ „ „

„ „ „ 100 „ „ 9 „ „ 100 „ „ „

Feinstes Taschenuhr-Oel: pro Flacon Mk. 1 (Dttd. M. 7).

FAHRAD-OELE und NAEHMASCHINEN-OELE

in hochfeiner, unerreichter Qualität sind in Kannen und in elegant ausgestatteten Glasflaschen streng reell, äusserst billig zum Wiederverkauf bei mir zu haben. Illustr. Preisl. umsonst. Leichtverkäuflicher Artikel. Dauernd angenehme Nebeneinnahme. Zahlr. Gutachten, 20jähr. Erfahrung zur Seite.

Düsseldorf.

Phil. Ant. Feigler.

Leopold Grabowski, Posen
Uhren, Fournituren u. Werkzeuge en gros.
Billigste Preise. — Grosses Lager.



Elegante, metallene
**Schauenster-
gestelle**, spec. für
Uhrmacher sange-
richtet, **Uhrhaken**
etc. empfiehlt
B. Flintz, Düsseldorf
Preise, Zeichnungen
und Muster frei.

Wilhelm Müller, Leipzig, Klostersgasse 5
empfiehlt sich zur Anfertigung von *Brillen* und
Klemmern in Gold, Silber, Doublé.
Saubere solide Arbeit, Preise billigst.
Preiscourant gratis und franco.



Repassagen und Reparaturen
werden z. d. billigst. Preisen sauber
ausgeführt bei **Oscar Kunath**, Uhr-
macher, Nürnberg, Ludwigsstr. 77.
■ Preisliste franco zu Diensten. ■

No. 529 Amer. Golddoublebroche
M. 0,25.



No. 530 desgl. m. 3 Similis gefasst
M. 0,40.

Engros

Richard Lebram

Export

Berlin C 19, Neue Grünstrasse 25, Ecke Wallstrasse.

Billigste Bezugsquelle für **Gold- und Silberwaaren.**

Eigene Fabrikation in *Corallwaaren.*

Specialität: *Uhrmacher-Genre.*

Illustrierte **Engros-Preisliste** bei Nennung dieser Zeitung gratis und franco.

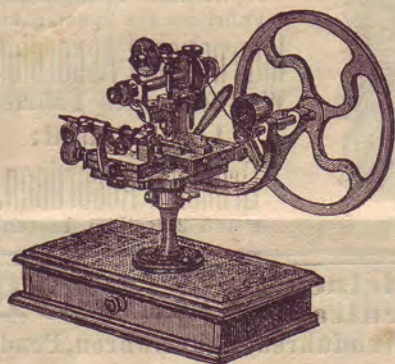
Auswahlsendungen bei Aufgabe guter Berliner Referenzen.

Prompteste Bedienung.

Billigste Preise.

Reichhaltiges Lager.

Georg Jacob, Leipzig



**Fournituren,
Werkzeuge, Maschinen,**

nur wirklich gute, brauchbare Waare!

In Fournituren sind selbst die **appartesten**
Artikel stets am Lager.

Aeusserste Preise!

Sofortige Bedienung!

Americ. Double-Ketten, Americ. Charnirketten, Silberne Ketten, Nickel- und
Weissmetallketten in den bewährtesten Qualitäten. 8 kar. Ringe.

Meine **14kar. Gold-Charnirketten** haben sich **seit**
20 Jahren glänzend bewährt!

Auswahlsendungen, mit den neuesten Mustern ausgestattet, bereitwilligst!